

Schweizer Investor übernimmt JLF Junker

Insolvenz Neben dem Simmerner Standort sind auch die LVG-Betriebe in Wittlich und Losheim am See gerettet

■ **Simmern.** Wer hat den Zuschlag? Die Schweizer! Der Verkauf der LVG-Betriebe in Wittlich und Losheim am See sowie der JLF Junker in Simmern ist perfekt. Die Unternehmensveräußerung an die Robert Aebi Landtechnik GmbH ist mit Zustimmung der Gläubigerversammlungen am Dienstagvormittag final bestätigt worden, wie es in einer Pressemitteilung des Insolvenzverwalters heißt.

Im Juli hatten die LVG Wittlich (mit Niederlassung in Losheim am See) sowie die JLF Junker Simmern Insolvenz angemeldet. Der Trierer Sanierungsexperte Prof. Dr. Dr. Thomas B. Schmidt wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Für ihn und seinen Partner Rechtsanwalt Ingo Grünewald standen zunächst die Aufrechterhaltung der Geschäftsbetriebe sowie die Suche nach möglichen Investoren für die



Die Robert Aebi Landtechnik GmbH ist neuer Besitzer des John-Deere-Vertragshändlers Junker JLF in Simmern.

John-Deere-Vertragshändler-Betriebe im Vordergrund. Gelingen ist die Erhaltung der Unternehmen und der damit verbundenen über

30 Arbeitsplätze mit Verkauf an die Firma Robert Aebi Landtechnik GmbH, ein Unternehmen der renommierten Schweizer Robert Ae-

bi-Gruppe. Nach Angaben des Insolvenzverwalters hat der neue Eigentümer bereits zum 1. November den Vertrieb und Service der Produktbereiche Landtechnik sowie Rasen- und Grundstückspflege von John Deere in der Region Eifel, Hunsrück und im nördlichen Saarland übernommen. „Es waren intensive Verkaufsgespräche und Verhandlungen, die letztendlich zur Entscheidung für die Robert Aebi-Gruppe und zum Vertragsabschluss geführt haben. Wir sind sehr zufrieden, einen namhaften Investor gefunden zu haben, der letztlich für die Standortsicherung und damit den Erhalt der Arbeitsplätze steht“, sagte Schmidt.

Tobias Keppler, Geschäftsführer der Robert Aebi Landtechnik GmbH, kommentiert den Kauf des Unternehmens mit den Worten: „Wir freuen uns, unsere Kunden

mit einem hoch motivierten Team bestehend aus vielen vertrauten Gesichtern an den Standorten Wittlich, Losheim am See und Simmern begrüßen zu dürfen. Es ist für uns eine historische Chance, unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit John Deere aus der Schweiz nun auch in Deutschland fortsetzen zu können. Damit blicken wir einer gemeinsamen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Freude entgegen.“

Insolvenzfachanwalt Ingo Grünewald zeigte sich nach der Gläubigerversammlung am Dienstag sehr zufrieden mit dem erfolgreich abgeschlossenen Verkauf der Unternehmen: „Robert Aebi blickt auf eine bereits 55-jährige Tradition als John Deere-Vertriebspartner zurück. Die Region hat damit einen starken Partner im Landtechnikmarkt gewonnen.“

Wie sich Strom sparen lässt

Verbraucherzentrale
Genau hinschauen

■ **Rhein-Hunsrück.** Neue Haushaltsgeräte werden ständig effizienter, und viele Stromspartipps haben sich mittlerweile herumgesprochen. Dennoch ist die Stromrechnung vieler Haushalte nicht gesunken. Das liegt sowohl an den gestiegenen Strompreisen als auch daran, dass immer mehr elektrische Geräte angeschafft werden. Der Verbrauch von Smartphone, Tablet-PC, Notebook und Spielekonsole frisst Einsparungen in anderen Bereichen manchmal wieder auf. Und bei Kühlschränken, Fernsehern und Waschmaschinen geht bei einer Neuanschaffung der Trend hin zu größeren Geräten.

Eine Großfamilie hat einen anderen Stromverbrauch als ein

Serie

Energietipp

Heute:
Verbrauch
checken

Einpersonenhaushalt. Unabhängig davon wissen die meisten Verbraucher nicht auf Anhieb, wie viel Strom sie im Jahr verbrauchen und ob dieser Verbrauch hoch, mittel oder niedrig ist. Für eine erste Bewertung der Höhe des Stromverbrauchs gibt es auf der Internetseite der Verbraucherzentrale einen Energiecheck: www.verbraucherzentrale-rlp.de/energiecheck. Liegt der Verbrauch nicht im grünen Bereich, lohnt es sich genauer hinzusehen. Ein durchschnittlicher Haushalt kann – ohne Komfortverlust – etwa ein Drittel seiner Stromkosten sparen. Der Stromverbrauch von Elektrogeräten mit Stecker kann nachgemessen werden. Strommessgeräte verleiht die Verbraucherzentrale.

Bei weiteren Fragen zum Stromsparen im Haushalt und bei allen anderen Fragen des Energiesparens helfen gerne die Energieberater der Verbraucherzentrale in einem kostenlosen persönlichen Beratungsgespräch nach telefonischer Anmeldung. Die nächsten Sprechstunden der Energieberater:

- In Simmern am Donnerstag, 8. Januar, 13.15 bis 17.45 Uhr, in der VG-Verwaltung, Brühlstraße 2. Anmeldung unter Tel. 06761/837 101.
- In Emmelshausen am Mittwoch, 7. Januar, 14 bis 17 Uhr, in der VG-Verwaltung, Rathausstraße 1, Tel. 06747/121 33 oder -34.
- In der VG Kirchberg am Mittwoch, 14. Januar, 13 bis 16 Uhr in der Touristinfo (Raum 514), Marktplatz 5, Tel. 06763/910 512.
- In Kastellaun am Donnerstag, 15. Januar, 15 bis 18 Uhr, im Rathaus der VG, Kirchstraße 1, Tel. 06762/403 37.
- In Boppard am Dienstag, 13. Januar, 13 bis 16 Uhr in der Stadtverwaltung, Karmeliterstraße 2, Tel. 06742/103 59 oder -56.

Inklusion gelingt in Kirchberg

Preisverleihung Firma
Krämer ausgezeichnet für
vorbildliches Engagement

■ **Mainz/Kirchberg.** Das Land Rheinland-Pfalz verleiht seit 1998 jedes Jahr einen Preis für die beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. In diesem Jahr wurde das vorbildliche Engagement der Firma Orthopädietechnik Matthias Krämer aus Kirchberg gewürdigt.

Der Vorschlag des Kirchberger Sanitätshauses ging auf Initiative des Jobcenters Rhein-Hunsrück zurück. Christel Joraschek, Ansprechpartnerin im gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter, musste nicht lange überlegen, als die Bitte um Vorschläge aus Mainz kam. Seit rund zwei Jahren kennen sich Christel Joraschek und Matthias Krämer. Der Inhaber des kleinen Unternehmens, das aus Sanitätshaus und orthopädietechnischer Werkstatt besteht, beschäftigt derzeit 15 Mitarbeiter. „Damit besteht noch keine rechtliche Verpflichtung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen, wie sie für Unternehmen ab 20 Mitarbeitern vorgeschrieben ist“, erläutert Joraschek. „Dennoch ist ein Drittel der Belegschaft schwerbehindert oder gesundheitlich eingeschränkt. Allein diese Tatsache ist sehr bemerkenswert“, sagt Joraschek, die den Betrieb schon mehrmals besucht hat.



Horst Jubileum (links) von der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, Christel Joraschek vom Arbeitgeberservice und Hans-Jürgen Grabe (rechts) vom Jobcenter Rhein-Hunsrück freuen sich gemeinsam mit Firmenchef Matthias Krämer über die Auszeichnung.

Matthias Krämer führt sein Geschäft sehr unkonventionell und bietet seinen Mitarbeitern Freiraum, sich individuell in die Arbeitsgemeinschaft einzufügen und ihren Beitrag zum Betriebsergebnis entsprechend ihrer Möglichkeiten zu erbringen. Das Arbeitsvolumen kann zu einem gewissen Teil an die persönlichen Bedürfnisse, beispielsweise Zeit für Pausen oder Behandlungen, angepasst werden.

Beeindruckend ist die Philosophie, die Grundlage für sein Wirken als Dienstleister und als Arbeitgeber ist. Matthias Krämer:

„Ich lebe von den Menschen mit Behinderung und möchte diesem Personenkreis auch etwas zurückgeben.“ Die Beschäftigung Schwerbehinderter ist für ihn genauso selbstverständlich wie die gerechte Entlohnung.

Inklusion bedeutet Teilhabe und die ist nur realistisch, wenn ein selbstbestimmtes Leben geführt wird. Arbeit ist hierfür eine wesentliche Grundlage. Aus dieser Überzeugung heraus ist Krämers Unternehmen so erfolgreich. Denn sowohl die Kunden als auch die Beschäftigten schätzen Krämers offe-

nes Ohr für ihre Belange, das zu einer besonderen Arbeitsqualität und -atmosphäre führt.

Die Agentur für Arbeit Bad Kreuznach und die Jobcenter haben anlässlich der vierten Aktionswoche für Menschen mit Behinderung vom 1. bis 5. Dezember bei vielen Arbeitgebern für mehr Inklusion geworben und auf Hilfen und Fördermittel hingewiesen. Elmar Wagner, Leiter der Agentur für Arbeit in Bad Kreuznach, und Andreas Lemens, Geschäftsführer des Jobcenters Rhein-Hunsrück, freuen sich über die Auszeichnung

der Firma Orthopädietechnik Krämer in dieser Woche: „Solche Vorbilder geben wichtige Impulse in der Region. Wir beglückwünschen den Landessieger und freuen uns über unsere Zusammenarbeit.“

In einer Feierstunde wurden die Preise überreicht. Die Laudatio hielt Landesarbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD).

➕ Auskunft zur Einstellung von Behinderten erteilt Christel Joraschek vom Arbeitgeberservice im Rhein-Hunsrück-Kreis unter Tel. 06761/915 06 64.

Schottel spendet für Projekt in Eritrea

Entwicklungshilfe Wasser
für die Menschen

■ **Spay.** Die Wasserversorgung ist eines der größten Probleme in Eritrea. Nur wenig Menschen haben ganzjährig Zugang zu sauberem Trinkwasser, und das Wasser zur Bodenbewässerung und Viehzucht ist rar. Seit einigen Jahren betreibt das Eritrea-Hilfswerk mit dem Projekt Tinkulahas den Aufbau eines Wasserversorgungssystems nahe der Stadt Keren. Bereits zum zweiten Mal unterstützt Schottel dieses Projekt. Der weltweit führende Hersteller von Antrieben und Steuerungen für Schiffe mit Hauptsitz in Spay spendet zu diesem Zweck 10 000 Euro.

In Eritrea gibt es nur Saisonflüsse, die in der Regenzeit Wasser führen. Gemeinsam mit Ortskräften baute das Eritrea-Hilfswerk Mikrodämme, die nach der Regenzeit das Wasser aufstauen. Filteranlagen aus Sand und Kies reinigen das Wasser, bevor es über ki-



Wasser ist in Eritrea ein kostbares Gut. Etwa 8000 Menschen profitieren von dem neuen Versorgungssystem, das nun auch mithilfe der Schottel-Spende ausgebaut wird.

lometerlange Leitungen die Wasserausgabestellen in den vier angeschlossenen Dörfern erreicht. In diesem Jahr wurden die Dämme erhöht, und die Staubecken fassen nun 180 000 Kubikmeter Wasser. Einen Großteil des Jahres kann an den Wasserstellen jede Familie täglich 80 Liter Wasser holen. „Wir freuen uns sehr über die Fortschritte des Projekts und haben daher beschlossen, auch 2014 die Arbeit des Eritrea-Hilfswerks zu unterstützen“, erklärt Professor Dr. Gerhard Jensen, Geschäftsführer von Schottel.

Bis zum Beginn der nächsten Regenzeit im Juni werden nun die Dämme weiter ausgebaut und ein fünftes Dorf an das Versorgungssystem angeschlossen. Die Berechnungen des leitenden Ingenieurs sehen vor, dass in der nächsten Regenzeit genug Wasser für 8000 Menschen für das ganze Jahr aufgefangen werden kann.

➔ Nähere Informationen im Internet auf www.schottel.de

Dachdeckermeister ist Ehrenmitglied

Handwerk Manfred
Matthies hat sich in der
Verbandsarbeit eingesetzt
– Innung würdigt das
jahrelange Engagement

■ **Boppard.** Manfred Matthies, Dachdeckermeister aus Boppard, ist in seinem 78. Lebensjahr zum Ehrenmitglied seiner Innung ernannt worden. Damit werden insbesondere seine Verdienste in der Verbandsarbeit gewürdigt.

Matthies hatte mit 23 Jahren die Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk abgelegt, selbstständig war er dann seit 1977 in dem Betrieb, den sein Sohn seit 2002 in alter Familientradition fortführt.

Matthies ist seit 1978 Innungsmitglied in der Dachdeckerinnung Boppard. Er war Vorstandsmitglied, Lehrlingswart und hat immer aktiv bei den Innungsaktivitäten mitgewirkt, insbesondere an der Gestaltung und Planung des Lan-



Obermeister Kurt Reiner (links) freut sich mit dem frischgebackenen Ehrenmitglied Manfred Matthies (Mitte); ebenso der stellvertretende Obermeister Michael Weitzsch.

desverbandstag 2006 war Matthies maßgeblich beteiligt. Für diese langjährigen Verdienste in der Innung wurde er nun von Obermeister Kurt Reiner zum Ehren-

mitglied ernannt. Für die hohe Auszeichnung bedankte sich Matthies auf Herzlichste bei der Innung und Obermeister Kurt Reiner, der ihm die Urkunde überreichte.